

Pressemitteilung:"NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON FELDRINGER BÖDEN UND SCHAFJOCH" (04.01.2018)

## **Großes Interesse deutscher Medien an Tourismusdebatte in Tirol**

Volle drei Drehtage ist das Thema der deutschen ARD wert. Nachdem am 19.Dezember bereits im Umfeld der Haiminger Gemeinderatssitzung gefilmt wurde, sind am 2. und 3.Jänner die "Outdoor-Aufnahmen" in Marlstein und auf den Feldringer Böden entstanden.

In Haiming durfte auf Anordnung von Bürgermeister Leitner keine Aufnahmen während der Gemeinderatssitzung gemacht werden. So musste man sich auf Interviews vor und nach der Sitzung beschränken. Dabei standen vor allem die Aktivitäten der Bürgerinitiative "NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON FELDRINGER BÖDEN UND SCHAFJOCH" im Vordergrund. Bekanntlich wurde ja die Entscheidung über den Zusammenschluss Hochoetz-Kühtai in Haiming vertagt und auch in Silz möchte man - spät aber doch - die Bevölkerung in Form einer Informationsveranstaltung in den Entscheidungsprozess einbinden.

Dass die Information der Bevölkerung sehr spät und erst auf Druck der Initiative erfolgt, war auch Thema bei den Interviews, wie BI-Sprecher Gerd Estermann bestätigt.

Das deutsche TV-Team wollte sich aber auch einen Eindruck von der Meinung der Bevölkerung machen. In Marlstein brachten zwei Bauern ihre kritische Haltung zu den Liftprojekten zum Ausdruck. Vor allem der 86jährige Altbauer Oskar Neurauder sorgte für emotionale Momente, als er seine Sorge um die Ruhe für Mensch und Tier in der Umgebung seines Hofes in breitem Tiroler Dialekt schilderte. "Dieser Teil wird mit Untertiteln versehen", meinte die Redakteurin dazu.

Bei einem Lokalausgange an der Talstation Balbach-Ochsengarten sprach Dr. Werner Schwarz, Naturschutzbeauftragter des Bezirks Imst, über die ökologischen Auswirkungen von Pistenpräparierung und künstlicher Beschneigung.

Am 3.Jänner wurden die Aufnahmen auf den Feldringer Böden gedreht. Bei klirrender Kälte trotz Sonnenschein gelangen fantastische Winteraufnahmen. Der Kameramann schien derart begeistert, dass die Redakteurin ihn aufmerksam machen musste: "Das wird kein Naturfilm, sondern eine Dokumentation". Vor Ort wurden in Interviews mit Benjamin Stern vom Österreichischen Alpenverein und Gerd Estermann von der BI mögliche Auswirkungen der Erschließung diskutiert. Die Vorstellung, dass am Schafjoch ein Restaurant entstehen soll, wurde mit Erstaunen zur Kenntnis genommen.

Das Highlight aus Sicht des Kamerateams, durchwegs ausgebildete Bergführer, war die Abfahrt im Pulverschnee, die als Schlusssequenz in der Doku gezeigt werden soll. Bei einem Einkehrschwung in der Feldringer Alm konnte man sich am warmen Ofen und mit einem "Zirbeler" wieder einigermaßen aufwärmen.

Natürlich kommt in der Dokumentation auch die Befürworterseite zu Wort. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, BM und Aufsichtsratsvorsitzenden der Bergbahnen Hansjörg Falkner von Ötz zu erreichen, entschieden sich die ARD-Leute für ein Interview mit dem Haiminger Bürgermeister Leitner, der auch zu den vehementen Befürwortern einer Lifterschließung im Bereich Feldringer Böden und Schafjoch zählt.

Die Ausstrahlung der Doku erfolgt bereits am kommenden **Dienstag, 08.01., 21:45 im Ersten** (ARD) "Report München" - Wiederholung um 23:30 auf Tagesschau 24.

Für Mitte Jänner hat sich ein Journalistenteam der Frankfurter Rundschau angesagt. In einer mehrtägigen Recherche soll der Erschließungsdruck in den Alpen thematisiert werden. "Der ORF hat sich bisher lediglich mit einem kurzen "Tirol Heute"-Beitrag dieses aktuellen Themas angenommen", bedauert Estermann.

